

Indiana Tribune.

Geheim —

Freitag und Samstag.

Die tägliche „Tribune“ kostet durch den Rabatt 12 Cent pro Woche, die Sonntags „Tribune“ 3 Cent pro Woche. Es sind zusammen 15 Cent oder 15 Cent pro Monat.

Der Vorzug ist in Vorauszahlung 30 vor Jahr.

Offizier: 130 S. Marylandstr.

Indianapolis, Ind. 31. März 1890.

Wizmanns neuerster Sieg.

Über den Anfang März erschienenen, angeblich entscheidenden Sieg Wizmanns wiederten Berliner Blätter:

Nach einem äußerst beschwerlichen mehrstündigen Marsch von Sodan aus stieg Wizmann am Sonntag, 9. März auf Bana Hori. Die bestreite Stellung deselben wurde alsbald angegriffen und nach hinzigen Gefecht im Sturm genommen. Bana Hori ist total geschlagen, seine Verluste sind groß, er selbst ist entkommen. Auf deutscher Seite fiel ein Offizier, ein anderer Offizier, sowie mehrere deutsche und eingeborene Soldaten wurden schwer verwundet. Die Habe war furchtbar, und auf dem Marsche sind leider ein Offizier und mehrere eingeborene Soldaten Wizmanns dem Sonnenstich erlegen.

Dieser Erfolg des Reichscommittäts brachte einen entscheidenden Sieg. Denn schon während der letzten Wochen haben Nachrichten aus deutscher wie englischer Quelle überstimmt gemeldet, daß Bana Horis Macht stark abgenommen, der deutsche Einfluß immer mehr zugenommen hat. Wenn Bana Hori jetzt auch selbst entkommen ist, so wird er doch schwerlich im Stande sein, noch einmal eine Schar Krieger um sich zu sammeln. Es wird entweder gefangen genommen werden und das Schicksal Buziris theilen, oder er wird sich schnellst aus dem Bereich der deutschen Macht flüchten müssen. Nachdem so die Habe im deutschen Kriegsgebiet wiederhergestellt ist, dürfte Major Wizmann alsbald daran gehen, von den innerhalb der deutschen Interessenphäre gelegenen Gebieten bis zum Tanganyika und Victoria Nyanza nach und nach formell Besitz zu ergriffen, während gleichzeitig Emin Pasha als zukünftiger Civil-Gouverneur von Deutschafrika die ersten vorbereitenden Maßregeln zur Organisation einer geregelten Verwaltung treffen kann.

Bismarck als Privatmann.

Der Ex-Kanzler in seinem Heim. — Ein Bild als Sandstein und Gesichtsmasse. — Bild von Friedrichshaus — Bismarck-Familie.

Es ist geschehen, was vor Kurzem im Reich des „Niemals“ zu liegen schien! Der Kanzler von „Blut und Eisen“, noch jüngst der mächtigste Staatsmann der Welt, er ist zur Ruhe gesetzt, — und die Welt bewegt sich weiter. Ganz füllte — im Vergleich zu früheren Zeiten — fiel der ausgediente, ermüdete Venter von Deutschlands Gelehrten einen 75. Geburtstag. (1. April.) Vorbei ist's mit den großartigen historischen Professionen und glänzenden Fazitjügen „Unter den Linden“, mit den vom Hofe befehlten Buntstiften und all dem anderen Prunk und Glitter in der Reichshauptstadt, der einst das Wiegendeckel des Eisenen verherrlichen half. Einmal sah er in seinem ländlichen Heim Friedrichshaus, und obwohl er von der Nation nicht vergessen wird, bietet der greise Jubilar doch ein ganz anderes Bild als ehemals. Werden wir dem Manne, der einen ganzen Zeitalter sein Gepräge aufzubringen verstand, einen letzten Blick in seine Einsiedelei nach.

Der ehemalige Kanzler.

Friedrichshaus ist bisher weniger genannt worden, als Varzin und Schönhausen, wie Pommersche Besitzungen Bismarcks. Es liegt im Kreis Herzogthum Lauenburg, direkt an der Berlin-Hamburger Bahn und 28 Kilometer von Hamburg entfernt. Ursprünglich war es ein Krongut des Königs von Dänemark, bis im Jahre 1864 das Herzogthum Lauenburg der preußischen Provinz Schleswig-Holstein einverlebt wurde.

Das Haus und Wirtschaftsgelände des freien Staatsmannes ist verhältnismäßig nicht groß. Sein Forstgut umfasst 5000, von den Varzin'schen Gütern 27.500, von Schönhäusern 25000, von seinen Fabriken und anderen Anlagen 5500, Gehalt als Reichslandzins 213.500, Gehalt als cheminaler Minister für Lauenburg (vor seiner Einverleibung mit Preußen) 22.500. In Gänze 5103.500.

Wie man sieht, braucht er sich ob seiner jetzigen „Arbeitslosigkeit“ keine grossen Sorgen zu machen; wenn auch einige der Böden ganz oder teilweise wegfallen, ist der Profit von seinen blühenden Geschäften wahrscheinlich in beständigem Steigen begrissen. Uebrigens sind seine Güter zum Theil noch heute mit nicht unbedeutenden Hypotheken belastet.

Das Haus und Wirtschaftsgelände des freien Staatsmannes ist verhältnismäßig nicht groß. Sein Forstgut umfasst 5000, von den Varzin'schen Gütern 27.500, von Schönhäusern 25000, von seinen Fabriken und anderen Anlagen 5500, Gehalt als cheminaler Minister für Lauenburg (vor seiner Einverleibung mit Preußen) 22.500. In Gänze 5103.500.

Lebte war dem Manne abgelaufen worden, an den es ein halbes Jahrhundert vorher Bismarcks Vater in bewegter Zeit verlaut hatte, und die deutsche Nation steuerte das Kaufgeld (1.500.000 Mark) auf dem Subscriptionswege zusammen.

Im Friedrichshaus, das am Sonne des grossen Sachsenwaldes belegen ist, pflegt Bismarck nicht nur, mit Freunden und Besuchern beim schwunzen Humpen Bier und bei der Peife manche gemütliche Stunden zu verbringen, sondern auch viele wichtige Geschäfte abzuwickeln. Denn er ist ein Geschäftsmann durch und durch und verbindet in ungewöhnlichem Grade den alten preußischen Arbeitsgeist mit ganz modernem nüchternem Industriegeist. Seine Brannweinbreitereien, seine Riegeleien, sein großartiges Holz- und Papiergeschäft u. s. w. werden ein sehr bedeutendes Einkommen ab.

Der Bismarck'sche Wohnsitz ist ein einfacher, schlichter Bau aus rotem Backstein und von einer weissäusigen, dem Fuß hohen Mauer umgeben. Der Kanzler erhält häusliche Beweise von den reichen Hamburger Kaufleuten, welche ihre Bitten in der Nachbarschaft haben. Die Aussicht über seine Vorgründen nimmt auch einen beträchtlichen Theil seiner Zeit in Anspruch; häufig widmet er sich auch der Jagd, Hirsch- und Gerauf, und die Beweise der Umgegend wissen viel von Bismarcks Geschick als Jäger zu erzählen. Der Schlossgarten ist noch der beste Eber-Jagdgrund in Norddeutschland.

Dieser Erfolg des Reichscommittäts brachte einen entscheidenden Sieg. Denn schon während der letzten Wochen haben Nachrichten aus deutscher wie englischer Quelle überstimmt gemeldet, daß Bana Horis Macht stark abgenommen, der deutsche Einfluß immer mehr zugenommen hat. Wenn Bana Hori jetzt auch selbst entkommen ist, so wird er doch schwerlich im Stande sein, noch einmal eine Schar Krieger um sich zu sammeln. Es wird entweder gefangen genommen werden und das Schicksal Buziris theilen, oder er wird sich schnellst aus dem Bereich der deutschen Macht flüchten müssen. Nachdem so die Habe im deutschen Kriegsgebiet wiederhergestellt ist, dürfte Major Wizmann alsbald daran gehen, von den innerhalb der deutschen Interessenphäre gelegenen Gebieten bis zum Tanganyika und Victoria Nyanza nach und nach formell Besitz zu ergriffen, während gleichzeitig Emin Pasha als zukünftiger Civil-Gouverneur von Deutschafrika die ersten vorbereitenden Maßregeln zur Organisation einer geregelten Verwaltung treffen kann.

Bismarck als Privatmann.

Das Paar hat folgerne Kinder: Gräfin Marie, welche mit dem Grafen Kuno v. Ranzau verheirathet ist, Graf Herbert und Graf Wilhelm. Letztere ist Bismarcks gewöhnliche Gesellschaft in seinem Studizimmer in Friedrichshaus und leistet ihm oft Gesellschaft.

Bismarcks Privatleben darf auch das Thierreich nicht vergessen werden. Bismarck ist bekanntlich ein großer Thierliebhaber, besonders von Hunden. Es ging ihm sehr nahe, als im Jahre 1877 sein Lieblingshund Sultan vergiftet wurde, und er plegte ihn ächtlich. Als das arme Tier tot war, sagte er zu einem Freunde wehmüthig: „Unsre alten deutschen Vorfahren haben eigentlich eine rechte anständige Religion gehabt. Sie glaubten, daß sie einst in den himmlischen Jagdschulen alle ihre guten Hunde wieder finden würden, die im Leben ihre treuen Kameraden gewesen waren. D. könnte ich das auch glauben!“ Der Nachfolger Sultans blieb übrigens in nichts hinter diesem zurück. Doch die Leute haben ja wohl schon gehört, wie sich ein amerikanischer Freund des Ex-Kanzlers ausdrückt, „ungern zu der menschlichen Seite von Bismarcks Natur gehör.“

Vor einigen Tagen meldete sich in der Geschäftswohnerin-Anstalt von Hrn. A. J. Helms in New Orleans ein weibliches Weinen, Namens Mina Lombard, und heulte den freudlichen Besitzer des Instituts mit, daß sie ein Barbiere, oder eine Barbierin, und Willens sei, in seine Dienste zu treten. Das war Wasser auf Augusts Mühlle; er stellte sich im Geiste vor, mit welchen Giften seine Kunden, besonders die mittelalterlichen und bemoedigten sich von zarter Damenhand im Gesicht herum krabbeln lassen würden, und daß er im Nachhause auch, für die von weiblichen Händen vorgenommene Plügung eines Stopfes eines Nidels mehr verlangen könnte, als bisher, und das Gesicht wurde sofort abgeschlossen. Der Südländische Theilte unverweilt dem ganzen Besitzer die Nachricht mit, daß bei ihm, in Numero Soundowle, ein Barbiere in Zukunft nur von zarten weiblichen Händen abgeschnitten würden. Am nächsten Tage meldeten sich schon Einige, begierig, sich von der jungen Mina die Stopfen auszutrocknen und die Blätter zu lassen, — aber keine Mina war zu sehen. Die Bartlännsterin hatte sich am Tage nach ihrem Engagement von Helms 220.000 auf ihnen zu erwarten, und das leste, das August von der Dame und seinen 220 gegeben. Es wird dies jedenfalls der theuerste „Shave“, der je in H. S. Grotto'scheit vorgetragen wird. Die schöne Barbierteknik hat zweifellos Beweise, daß sie das „Ueber den Dörfel barbiert“ ausweist.

Dr. Henry S. Schell, der bekannte nützliche Arzt, welcher kürzlich in Philadelphia starb, diente als Feldschirme in McClellans Armee. Als einst die Noth im Heere am höchsten war, und das Geiseln in's Gefecht starre, da rückte Schell die Enthüllung, sich nach Richmond zu wenden und dort Hilfe zu suchen. Trotzdem man ihm dringend warnte, dies nicht zu thun, da ihm bei der Erbitterung, die unter der Bevölkerung der Stadt herrschte, der Tod sicher war, wenn man ihn entdeckte, führte er sein Vorhaben dennoch durch. Es gelang ihm, sich in einem Fabrikwerk, unter einem Haupte Stroh versteckt, in die Stadt zu schmuggeln und dort dann einige Kollegen zu bewegen ihn, mit Kugeln und Lebendimäusen versehen, nach dem Lager zu begleiten.

Unter der Spülmaschine, welche seinen Wagen zum Seitenfelsen wird aus Chicago erzählt: Dr. George F. Hawley kam kürzlich in die peinliche Lage, seine eigene Medicin nehmen zu müssen. In der Streitwagen ergriff er statt der Schnapsflasche eine solche, in welcher sich eine Mischung von Terebinth und Salvarsäure befand.

Die tägliche „Tribune“ kostet durch den Rabatt 12 Cent pro Woche, die Sonntags „Tribune“ 3 Cent pro Woche. Es sind zusammen 15 Cent oder 15 Cent pro Monat.

Der Vorzug ist in Vorauszahlung 30 vor Jahr.

Offizier: 130 S. Marylandstr.

Indianapolis, Ind. 31. März 1890.

Wizmanns neuerster Sieg.

Lebte war dem Manne abgelaufen worden, an den es ein halbes Jahrhundert vorher Bismarcks Vater in bewegter Zeit verlaut hatte, und die deutsche Nation steuerte das Kaufgeld (1.500.000 Mark) auf dem Subscriptionswege zusammen.

Im Friedrichshaus, das am Sonne des grossen Sachsenwaldes belegen ist, pflegt Bismarck nicht nur, mit Freunden und Besuchern beim schwunzen Humpen Bier und bei der Peife manche gemütliche Stunden zu verbringen, sondern auch viele wichtige Geschäfte abzuwickeln. Denn er ist ein Geschäftsmann durch und durch und verbindet in ungewöhnlichem Grade den alten preußischen Arbeitsgeist mit ganz modernem nüchternem Industriegeist. Seine Brannweinbreitereien, seine Riegeleien, sein großartiges Holz- und Papiergeschäft u. s. w. werden ein sehr bedeutendes Einkommen ab.

Der Bismarck'sche Wohnsitz ist ein einfacher, schlichter Bau aus rotem Backstein und von einer weissäusigen, dem Fuß hohen Mauer umgeben. Der Kanzler erhält häusliche Beweise von den reichen Hamburger Kaufleuten, welche ihre Bitten in der Nachbarschaft haben. Die Aussicht über seine Vorgründen nimmt auch einen beträchtlichen Theil seiner Zeit in Anspruch; häufig widmet er sich auch der Jagd, Hirsch- und Gerauf, und die Beweise der Umgegend wissen viel von Bismarcks Geschick als Jäger zu erzählen. Der Schlossgarten ist noch der beste Eber-Jagdgrund in Norddeutschland.

Die tägliche „Tribune“ kostet durch den Rabatt 12 Cent pro Woche, die Sonntags „Tribune“ 3 Cent pro Woche. Es sind zusammen 15 Cent oder 15 Cent pro Monat.

Der Vorzug ist in Vorauszahlung 30 vor Jahr.

Offizier: 130 S. Marylandstr.

Indianapolis, Ind. 31. März 1890.

Wizmanns neuerster Sieg.

Er nahm einen kräftigen Schluck, wurde seinen Irrthum aber sofort gewahr, sprang nach der nächsten Apotheke herunter, dort direkt auf die Soba-Hälfte zu und begann, sich das Zeug mit beiden Händen in den Hals zu stopfen. Sein Leben hing davon ab, möglichst schnell recht viel davon herunterzubringen. Nachher gab er Seife von sich, — dem Soba, Terpentin und Salpetersäure mit einander vermischte Seife. Den Magen zum Seifenfels zu machen, das passiert nicht häufig. Der betreffende Doctor wurde auch sehr krank davon, aber er erholte sich bald und ist wieder ganz allright.

Mit besonderer Vorliebe — schreibt man aus Newark, N. J., weinen Law & Order, Brider, Prohibitionisten und Sabbathisten auf die Seignioritätsschäden als Beweise für ihre einflößigen Behauptungen hin, daß die Freuden den „amerikanischen Sabbath“ entzögeln, und daß diese „gottesfürchtige Nation“ nichts mit den Sitten und Gewohnheiten der Einwohner zu thun hat. Die Seignioritätsschäden von Essex County stehen nur selten in direktem Widerspruch zu all den schönen Schlussfolgerungen. Von etwa 3742 unerwolligen Säften, die längere Zeit die Salzfreundschaft des Barden Bader in Anspruch zu nehmen gezwungen waren, und die der ältesten Mehrzahl nach wegen Trunkenheit und solchen Vergeschenken eingesperrt waren, die sich auf Trunkenheit zurückführen lassen, wie Schlägerei, Ringebohren, 308 Irlander und nur 279 Deutsche. Auf jeden Deutschen kommen also ungefähr 8 Angehörige der „gottesfürchtigen Nation“. Schade, daß die Seignioritätsschäden nicht angeben, wie viele dieser Lebhaber am Sonntag verhaftet wurden, — das Verhältnis würde sich wahrscheinlich noch mehr zu Gunsten der „Brennenden“ stellen, die Vernunft genug haben, den Sonntag auf ihre Weise zu feiern, durch Kirchenbesuch und so frische Unterhaltung, wenn ihnen das so paßt.

Dass die Zeitungsgeschäfte von den vielen mehr oder weniger wurmstöckigen Grafen u. s. w., welche titelstolze amerikanische Eben geangelt haben, auch Rettiche erzeugen, braucht schließlich nicht Wunder zu nehmen. Aus Chicago wird über einen solchen Fall erzählt: Die Polizei hat soeben einen verdeckten Höring dingfest gemacht, daß er unter Anderem mit Ausdauer und Genua verhört wird. Auf jeden Deutschen kommen also Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel nicht lindern.

Farmer und Viehzüchter haben in St. Jacob's ein unerträgliches Geheimnis.

Ein böser Geist gegen Rheumatismus.

Die beste Mittel gegen Rheumatismus.



Das beste Mittel gegen Rheumatismus.

Die beste Mittel gegen Rheumatismus.